

Panamerican-Arte nahm ein gutes Ende

MENSCHEN Nach 105 500 Straßenkilometern herrscht nur scheinbar Ruhe. Mariana Steiner und Michael Schäffer bereiten für Ostern die große Präsentation vor.

VON HELMUT WANNER. MZ

REGENSBURG. Es gibt gute Nachrichten: Man kann als Deutscher 28 Monate auf den gefährlichsten Straßen zwischen Alaska und Feuerland unterwegs sein, ohne einen Unfall zu haben, ohne ausgeraubt oder bestohlen zu werden, ja sogar ohne krank zu werden. Die Regensburger Mariana Steiner und Michael Schäffer haben das bewiesen. Sie haben nach 105 500 Kilometern ihren Kopf aufbehalten und darin viele gute Erfahrungen gesammelt (die MZ berichtete mehrfach).

Jetzt sitzen sie im Jahn-Hochhaus in der Heitzerstraße, 12. Stock, mit Blick auf die Kampfbahn der Dritten Liga und den Slogan: „Eine Stadt. Ein Team. Ein Traum.“ Als wir hier das letzte Mal saßen, sah man den Jahn im Flutlicht in die Zweite Liga aufsteigen. „Ein Trauma“, nimmt Schäffer den Ball auf, in Anspielung an die momentane sportliche Situation ihres unmittelbaren Nachbarn.

Ein Band über Kontinente

Sie halten lächelnd ihre Bomfin-Bändchen in die Kamera („Bomfin“ port. für gutes Ende): Bevor es den Heimweg antrat, besuchte das reiselustige Paar, das schon zu Fuß von Lausanne nach Rom wallfahrtete (die MZ berichtete), die Kathedrale vom „Herrn des guten Endes in Salvador de Bahia“. Das ist eine berühmte Wallfahrtskirche in Brasilien. Sie sagten dort Danke und ließen sich anschließend zur Erinnerung von brasilianischen Frauen in weiten Röcken das berühmte Bändchen ums Handgelenk binden.

Mariana Steiner und Michael Schäffer haben über zwei Jahre auf der wilden Panamericana „überlebt“, dem Nerv des Kontinents. Und nicht nur das: Die Künstlerin mit südamerikanischen Wurzeln und ihr Mann, der „Blizz“-Gründer, haben entlang der 27 000 Kilometer langen Schnellstraße ein Band der Freundschaft geknüpft zwischen Künstlern von 20 verschiedenen Staaten. Und dieses Band reicht jetzt bis in die Welterbestadt.

„Wir mussten nie Angst haben“

Das Ergebnis, 115 Meter Kunst aus vielen Händen, gemalt von unterschiedlichen Ethnien, von Navajos bis Mayas, wird an Ostern in der Minoritenkirche ausgestellt werden. „Wir haben nur die Bühne gebaut“, sagt die Kunstpädagogin und Malerin. „Die Künstler ha-



Mariana Steiner und Michael Schäffer mit den Frauen der Kathedrale „Senhor de Bomfim“

Fotos: Schäffer

KULTUREN VERBINDEN UND BRÜCKEN BAUEN

► **Als Materialien** wurden eine Rollleinwand, die nur zum Teil ausgerollt wird (ca. 0,5 bis 1,5 m pro Person oder Gruppe) und Acrylfarben gestellt. Gemalt wurde mit Pinsel, Spachtel und Spraydose. Es war immer ein kleiner Teil des vorhergehenden gemalten Abschnittes zu sehen. Vorgaben waren dieser sichtbare Bildabschnitt und eine Bleistiftlinie, die über die ganze Leinwand führt. Diese symbolisierte die Panamericana.

► **Der Anfang** wurde noch in Regensburg gemacht. Am 11. April 2012 durfte die Gruppe „Umbra“, die schon über 15 Jahre ins Atelier von Mariana Steiner kommt, um gemeinsam einige Stunden entspannt zu malen, die ersten Pinselstriche auf die Rollleinwand setzen.

► **Zu 95 Prozent** haben Künstler aus Alaska, Kanada, Südamerika und Mittelamerika an dem Projekt mitgewirkt. Einer der Künstler ist Fred Andrade. Der international bekannte kolumbianische Maler steuerte zu PanAmericanArte die „Traumstraßen der Welt“ bei. Die Regensburger waren im Haus des weltbekannten kolumbianischen Malers in Villa de Leyva/Kolumbien.

► **Der Gegenbesuch** läuft. Michael Schäffer wird demnächst eine Ausstellung für Fred Andrade in Regensburg vorbereiten.

► **Die 115 Meter** lange Gemäldestrecke von PanAmericanArte wird an Ostern in der Minoritenkirche ausgestellt. Näheres auch über PanAmericanArte/Facebook.



Ein Katzenbild von Fred Andrade

ben sich gefreut, an einem gemeinsamen Projekt teilnehmen zu können.“ Einige davon werden bei der Vernissage im April persönlich anwesend sein.

Gringos aus dem Norden haben im Süden keine guten Karten. Wie gut dagegen das Image der Deutschen ist, haben Steiner/Schäffer erfahren dürfen. Das „D-Schild“ auf ihrem blauen Toyota-Landcruiser „Balou“ wies sie als Landsleute von „Schweinsteiger“ von Bayern München aus. Den kennt dort jedes Kind.

Sie kamen zurück ohne „Balou“: Das Geländemobil haben sie über Fo-

ren an einen 70-jährigen Deutschen verkauft, der darin demnächst auch auf der Panamericana startet. Mitgebracht haben sie 150 000 Fotos, Tagebucheinträge und Erfahrungen, die den Stoff für ein Buch und zahlreiche Vorträge bieten.

Die Essenz ihrer Reise entlang des Rückgrats des Kontinents? Mariana Steiner fasst sie in einem Satz zusammen: „Menschen sind überall Menschen. Wir haben nur Hilfsbereitschaft erlebt. Wir mussten nie Angst haben. Mitten in der sogenannten Drogenhöhle von Kolumbien, in Me-

dellin, haben uns Menschen unterstützt. Sie haben gebeten: Erzählt der Welt, dass wir gute Menschen sind.“

Am Sonntag haben sie das 115 Meter lange Kunstwerk ausgerollt und mit einer Flugdrohne filmen lassen. Das wird das Intro sein für ihren Film über ihr Panamericana-Projekt, den sie auf Facebook und in „You Tube“ einstellen. Von der Steinerer Brücke bis zur Weinlande reichte die Leinwand. Erstmals war das Panamericana-Projekt mit Gemälden, gesammelt von der Beringstraße bis hinunter nach Feuerland, im Ganzen zu sehen.

Freundin verprügelt: Lange Haft

GERICHT Ein Drogendealer griff nach Seitensprung der Ex zum Baseballschläger.

VON MARION VON BOESELAGER, MZ

REGENSBURG Als ein 37-jähriger Regensburger seine Freundin im Januar mit einem anderen Pärchen im Bett erwischte, prügelte er die Frau und seinen Nebenbuhler mit einem Baseballschläger und einem Schlagring krankenhaushausreif (MZ berichtete). Am Montag wurde der gehörnte Liebhaber vor der 2. Strafkammer des Landgerichts unter Vorsitz von Richter Werner Ebner wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen und unerlaubten Drogenhandels in nicht geringer Menge zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren und vier Monaten verurteilt. Zudem wird der Regensburger, der seit seiner Jugend Drogen konsumiert, nach einem Jahr und zwei Monaten Vorwegvollzug im Gefängnis in einer Entziehungsanstalt untergebracht. Das Gericht kam nach mehrtägigem Prozess zu der Überzeugung, dass der Angeklagte, in dessen Räumen neben diversen Waffen auch ein Pfund Marihuana und weitere Drogen gefunden wurden, seinen Lebensunterhalt weitgehend mit Rauschgifthandel bestritt.

Ebner skizzierte in seiner Urteilsbegründung kurz das Leben des Regensburgers, der „gute Startchancen hatte“: Er war Einzelkind, hatte ein intaktes Elternhaus, machte Abitur und begann zu studieren. Jedoch begann er schon mit 17, Cannabis zu rauchen und musste als Jugendlicher einmal wegen Selbstmordgefahr infolge Depressionen in ein psychiatrisches Krankenhaus. Später brach der Mann zwei Studien ab und brachte auch beruflich nichts auf die Reihe: Er warf diverse Jobs wieder hin, handelte gelegentlich mit Computern und lebte nach Überzeugung der Kammer vorwiegend vom Marihuanageschäft.

Mit seiner neuen Freundin war er glücklich und schmiedete Zukunftspläne mit ihr, so Ebner. Für den bisher nicht vorbestraften Regensburger sei der Seitensprung seiner Partnerin mit dem Pärchen „ein Schock und ein schwerer Vertrauensbruch“ gewesen, so das Gericht. Der 37-Jährige verließ den Raum, holte die Waffen, die er zum Schutz bei seinen Drogengeschäften deponiert hatte, und begann sofort auf die Freundin und den Nebenbuhler einzuprügeln. Zugunsten des Angeklagten wertete das Gericht dessen „affektive Erregung“, stuft ihn aber als „voll schuldfähig“ ein. Die Staatsanwältin hatte das gleiche Strafmaß, aber keine Unterbringung gefordert, der Verteidiger hatte keinen konkreten Antrag gestellt.

Die GUT

**EIN UNFASSBARES VERBRECHEN
EINE UNGLAUBLICHE REISE
EINE UNENDLICHE LIEBE**

**EIN FILM VON FATIH AKIN
MIT TAHAR RAHIM**

**Mittwoch
15. Oktober
19⁴⁵ Uhr**

FSK: 12 Jahre **Kostenlos ins Kino!**

Genießen Sie aktuelle Kino-Highlights kostenlos und exklusiv mit Ihrer Mittelbayerische Club Card.

Gegen Vorlage Ihrer Mittelbayerische Club Card erhalten Sie am Dienstag, 14. Oktober, ab 18.00 Uhr 2 Karten für diese Vorstellung im GARBO-Kino in Regensburg kostenlos.*

Sie sind noch nicht Mitglied im großen Kundencard der Region? Informieren Sie sich! Im Internet unter www.mittelbayerische.de oder rufen Sie an, gebührenfrei: 0800 / 207 207 0

GARBO-Kino Regensburg
Weißbergergraben 11a · 93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 5 75 86 · www.altstadtkinos.de

Öffnungszeiten Kartenverkauf:
jeweils 30 Minuten vor der 1. Vorstellung

Mittelbayerische Card
Einfach mehr für mich

Mittelbayerische

Bayerwald Echo Kitzinger/Unschau
Neumarkter Institut Wörther/Anreiter

Karte gültig bis 31.3.2015

Hier lebe ich.

*Nur solange der Vorrat reicht, 80 Karten stehen zur Verfügung.